

ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

06
2002

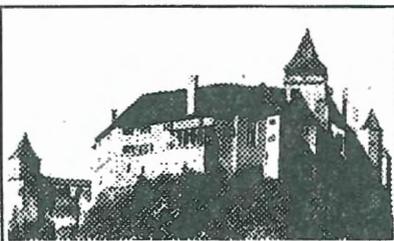
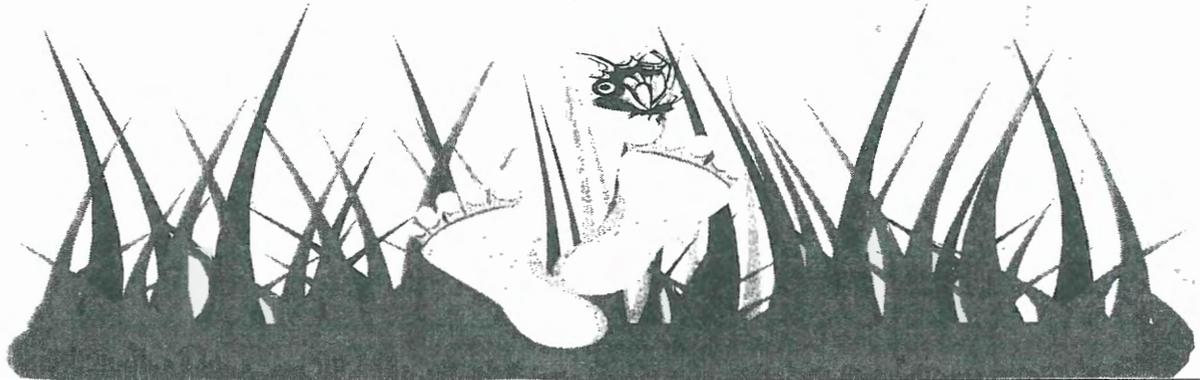
Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde



Gaukler im Wind

*Bunte Schmetterlinge fliegen
Gaukler sachte im Sommerwind.
Leicht sich Blütenstängel biegen,
wenn sie sich auf ihnen wiegen
und Besucher sind.*

*Zarte Schmetterlinge schweben
den bizarren Zickzackanz.
Wenn sie sich grazios erheben,
farbig, wundervolles Leben
voller Glanz und Eleganz*



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November 2002

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Mitteilung des AVH für Juni 2002

Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
12.06. u. 26.06.	06.06.	05.06.	10.06.

5. Juni 2002, von 16 – 18 Uhr

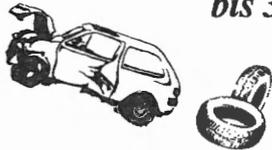
können Textilien, Schuhe u. Nöli im
Gemeinschaftshaus Mold abgegeben werden.



Auto- und Reifenentsorgung

bis 31. Mai 2002 –

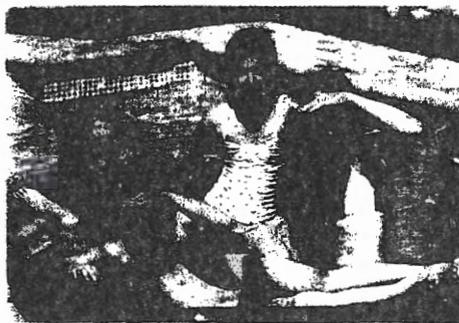
erhalten Sie noch Entsorgungsplaketten für
Autowracks, Mopeds und Reifen



Frühjahrsputz im Schwimmbecken

Um ungetrübten Badefreuden im eigenen Becken entgegensehen zu können, ist bei der Reinigung und Wasseraufbereitung auf einen verantwortungsvollen Einsatz möglichst umweltschonender Chemikalien zu achten.

Der Frühjahrsputz im Schwimmbecken gestaltet sich einfach, sofern das Schwimmbecken richtig „eingewintert“ wurde. Wenn das Becken über den Winter dicht abgedeckt war, ist der Schmutzeintrag von außen gering und der Reinigungsaufwand entsprechend klein. Man holt das Becken am besten bei einer Wassertemperatur von 10-12°C aus dem „Winterschlaf“.



Kalkablagerungen an der Beckenwand können mit Zitronensäure entfernt werden. Nur wenn sich ein schwarzer Rand gebildet hat, ist ein tensidhaltiger Spezialreiniger notwendig. Zur Reinigung wird der Wasserspiegel etwas abgesenkt und der Schmutz mit der rauen Seite eines Haushaltsschwammes entfernt. Die Schwimmbeckenfolie sollte dabei nicht austrocknen. Grobe Verunreinigungen werden einfach abgesaugt und das Becken wird wieder aufgefüllt.

Wichtig ist das richtige Einstellen und auch das regelmäßige Überprüfen des pH-Wertes und des Chlor-Gehaltes. Der pH-Wert soll bei 7,2 liegen. Dann kann das

Chlor seine Wirkung optimal entfalten und der Chloreinsatz wird minimiert. Bei der Reinigung und Chlorierung ist auf die Dosierung und den Schutz der Haut und der Augen zu achten.

Chlor in Schwimmbädern ist immer wieder in Verruf geraten, weil bei der Reaktion von Chlor mit verschiedenen organischen Substanzen im Becken geringe Mengen gesundheitsschädigender Stoffe entstehen. Ob eine direkte Gefahr von diesen Stoffen ausgeht, ist noch nicht ausreichend erforscht. Eine Alternative zur Desinfektion des Wassers mit Chlor ist die Oxidation mit Sauerstoff, die aber auch nicht völlig ohne Chlor auskommt. Wer auf den Einsatz von Chemikalien ganz verzichten möchte, sollte besser einen Schwimmteich anlegen. Hier kann man nicht nur den Sommer genießen, es gibt das ganze Jahr hindurch viel zu beobachten!

angelika konecky

Infoblatt „Schwimmteich“ zu bestellen
bei „die umweltberatung“ Wien unter
Tel.: 01/803 3232

Der Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN

WIT sind ZERTIFIZIERT ISO 9001

Neuigkeiten aus Rosenberg

Postamt:

Am 24. Mai 2002 hat die Post AG das Postamt Rosenberg, wie viele andere Postämter auch, im Zuge der Strukturreform geschlossen. Die Gemeinde Rosenberg-Mold konnte bei den zahlreichen Bemühungen, den Standort zu behalten, leider nur einen kurzfristigen Aufschub des seitens der Post AG ursprünglich für Anfang März vorgesehenen Schließungstermines erreichen. Nachdem eine Schließung nicht mehr aufzuhalten war, war Ziel der Gespräche der Gemeinde mit der Post AG, eine Postpartnerschaft mit dem Kaufhaus Riederich herzustellen. Diese scheiterte jedoch an der von der Post AG angegebenen Unwirtschaftlichkeit. Die Postzustellung und die Abwicklung anderer bisher am Postamt zu erledigenden Dienstleistungen werden nun von den Briefträgern (jetzt "Landzustellern") übernommen. Die Schließung des Postamts Rosenberg musste letztlich mit größtem Bedauern zur Kenntnis genommen werden. Die Bevölkerung der Gemeinde und vor allem des Ortes Rosenberg sind einer Einrichtung beraubt, die sie gerne weiterhin in Anspruch genommen hätte, auch deshalb, da die Leiterin des Postamtes, Frau Offenberger, uns als Kunden auf sehr liebenswürdige, freundliche und entgegenkommende Art betreute.

Der Gemeinderat der Gemeinde Rosenberg-Mold hat daher in seiner Sitzung vom 22. März 2002 einstimmig beschlossen, Frau Erna Offenberger auf Grund ihrer Verdienste um die Gemeinde Rosenberg-Mold die Silberne Ehrennadel der Gemeinde Rosenberg-Mold zu verleihen. Am 24. Mai 2002 fand die Ehrung durch die Ortsvertreter in einem kleinen feierlichen Rahmen gemeinsam mit den beiden Briefträgern Frau Christa Mahrhofer und Herrn Josef Schatz statt. Wir bedanken uns bei Frau Offenberger nochmals auch auf diesem Weg und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Nahversorgung:

Auch das Kaufhaus Riederich schließt das Lebensmittelgeschäft in Rosenberg, das zuletzt nur mehr vormittags geöffnet war. War ursprünglich geplant, erst im Herbst aus wirtschaftlichen Gründen zuzusperren, so hat uns die Nachricht ereilt, dass bereits im Juni unser einziger Lebensmittel-Nahversorger aufhört.

Unser Bestreben ist es, so rasch wie möglich eine Nachfolge zu finden. Der Inhaber der Schlosstaverne, Herr Wolfgang Gerstl, plant, neben dem Gästhausbetrieb eine Lebensmittel-nahversorgung aufzubauen, wobei natürlich auch eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ausschlaggebend sein wird. Die Gemeinde dankt Herrn Gerstl für diese Initiative. Wir hoffen, dass bald wieder eine ganztägige Nahversorgung für die Rosenburger gewährleistet ist.

Taffabrücke:

Ein bereits seit Jahrzehnten diskutiertes Vorhaben wird Wirklichkeit. Die derzeit nur über eine Furt und einen Fußgängersteg erreichbare Siedlung am linken Taffaufer in Rosenberg soll zukünftig auch über eine Straßenbrücke erreicht werden können. Die Notwendigkeit hierfür besteht insbesondere, wenn die Furt bei Hochwasser oder Eis nicht benützt werden kann. Einsatzfahrzeuge können sodann die Siedlung jederzeit erreichen.

Die Gemeindevertretung hat bei Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll erreicht, dass die mittlerweile zu schmale Brücke über die Kleine Taffa an der Straße zwischen Altenburg und

Groß-Burgstall für Rosenberg unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Auch die Planung und die Bauüberwachung übernimmt die NÖ Straßenverwaltung. Wir bedanken uns sehr bei Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und den Verantwortlichen der Straßenbauabteilung Waidhofen/Thaya und der Brückenmeisterei Zwettl für dieses großzügige Entgegenkommen. Unser Dank gilt auch den betroffenen Grundstückseigentümern, die den für die Errichtung notwendigen Grund in einvernehmlicher Weise der Gemeinde überlassen.

Es handelt sich um eine Stahlfachwerkbrücke mit 16 m Länge und 4,6 m Breite. Fahrzeuge bis 16 Tonnen werden sie benützen können. Für den Brückenunterbau muss die Gemeinde aufkommen. Zu dessen Herstellung wurde die Fa. Alpine-Mayreder nach Ausschreibung mit einer Auftragssumme von ca. € 100.000,- vom Gemeinderat beauftragt. Mit den Bauarbeiten wird in diesen Tagen begonnen.

Die Brücke wird bewusst nicht an Stelle der Furt errichtet. Aus Rücksichtnahme auf Hochwässer müsste sie dort sehr hoch herausragen und das Landschaftsbild dadurch beeinträchtigen. Es konnte eine Stelle gefunden werden, an der die Brücke zwei Funktionen gleichzeitig erfüllen kann und auf Grund der natürlichen Gegebenheiten "hinpasst". Eine Funktion der Brücke wird die gefahrlose Erschließung des bestehenden Siedlungsgebietes sein, die andere Funktion ist die Erschließung möglichen zukünftigen Baulandes. Das Fehlen einer ordnungsgemäßen Erschließung hat es bisher verhindert, dass weiteres Bauland durch Umwidmung geschaffen werden konnte.

Aufmerksame Rosenburger werden schon bemerkt haben, dass bereits einige Uferbäume am Standort der Brücke gefällt wurden. Die Brücke wird unmittelbar nach der Kurve bei der Bahnübersetzung Taffasiedlung über die Taffa neben das Grundstück der Familie Weinwurm geschlagen. Die notwendigen Bewilligungen nach dem Wasserrechtsgesetz und dem NÖ Straßengesetz wurden eingeholt.

Die Anbindungsstraße entlang dem Grundstück der Familie Weinwurm wird erst im nächsten Jahr hergestellt werden. Dies hängt mit einer möglichen Parzellierung des anschließenden Grundstückes zusammen. Die Brücke wird somit erst im nächsten Jahr ihren vollen Zweck erfüllen können.

Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel

Kläranlage Zaingrub

Die Kläranlage Zaingrub wird nun voraussichtlich in der 1. Woche im Juni in Betrieb begonnen werden.

Die Liegenschaftseigentümer der neu anzuschließenden Liegenschaften in **Mörtersdorf und Zaingrub** werden darüber noch gesondert verständigt werden und mit diesem Schreiben zugleich den Abgabenbescheid über die Restzahlung zur Kanaleinmündungsabgabe (30 %) erhalten.

Ab Inbetriebnahme der Kläranlage sind die Eigentümer verpflichtet, Ihre Liegenschaften an das Kanalnetz anzuschließen und hierfür quartalsweise die Kanalbenützungsgebühr zu entrichten.

Bau- & Wohnkredit

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

Der Effektivzinssatz ist laufzeitabhängig und beträgt, z. B. bei 25 Jahren Laufzeit und einer 1 %igen Bearbeitungsgebühr 4,80 % p.a.

4,625 %
p.a.

Laufzeit bis 25 Jahre

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Im Zeitraum Mai bis Oktober des laufenden Jahres werden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in unserer Gemeinde Geländebegehungen zum Zweck der flächendeckenden Aktualisierung der Österreichischen Karte 1 : 50 000 durchgeführt. Es wird ersucht, die mit den Erhebungen beauftragten Beamten bei Bedarf zu unterstützen.



ERSTER ROSENBURGER

HAUSFLOHMARKT

A-3573 Rosenberg Mühlfelderstr. 133

Tel. 02982/5112 Handy 0664 1745457

Samstag den 01.06.02

9.00 – 18.00 Uhr

Samstag den 08.06.02

9.00 – 18.00 Uhr

Ob Sie nun Kunstliebhaber, passionierter Sammler oder Liebhaber von schönen Dingen sind - bei uns ist für jeden etwas dabei !!

**Bilder, Bücher, Blechspielzeug, Glas, Porzellan,
Keramik, Emailtafel, Kurioses etc.**



Hotel - Restaurant

Landgasthof

MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

**Schloß Rosenberg
Marmorsaal**

**Kerzenlicht-
konzerte
2002**

SERENADE

bei **KERZENLICHT**
Samstag, 1. Juni 2002, 20 Uhr

Harfenduo

WERNER KARLINGER

MARTINA RIFESSER

und

ILDIKO DEAK, Flöte

W. A. Mozart, G. Donizetti, G. Verdi,
P. I. Tschaikowsky: *Nußknacker-Suite*

BRASSISSIMO

bei **KERZENLICHT**

Samstag, 8. Juni 2002, 20 Uhr

BRASSISSIMO VIENNA

Wiener Brass-Quintett

von W. A. Mozart

bis Johann Strauß

Karten: Euro 20,-- / 12,--

Freie Sitzplatzwahl!

Abo:

4 Konzerte – Euro 70,--

7 Konzerte – Euro 120,--

A-3580 Horn; Elfriede Manowarda

Tel./Fax: 02982/38 222

A-3573 Schloß Rosenberg; Tel.: 02982/29 11

www.austria-tourism.at; www.rosenburg.at



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



Wandertagsnachlese

Bei strahlendem Sonnenschein und idealem Wanderwetter am Pfingstsonntag nahmen ca 900 Wanderer am diesjährigen Wandertag teil.

Insgesamt waren 27 Gruppen gemeldet.

Die größte Gruppe mit 127 Teilnehmern war die FF Mold, gefolgt von 45 Wanderern des Wandervereins Rodingersdorf und von 40 Personen des Wandervereins Lanhofen aus Bayern.

Auch Mörtersdorf AKTIV nahm mit einer Gruppe von 22 wanderfreudigen Ortsbewohnern an unserer Veranstaltung teil.

Neben der Schönheit unserer Landschaft fanden die Wanderer wieder an unseren hausgemachten Mehlspeisen besonderes Gefallen. - Nach Aussage eines Teilnehmers gibt es in ganz Wien nirgends so gute Mehlspeisen.

Aus diesem Grund möchte sich der Wanderverein bei der Bevölkerung für die zahlreichen Mehlspeisspenden sehr herzlich bedanken.

Auch im Jahr 2003 wird es in Mold wieder einen Wandertag geben und wir möchten Sie schon jetzt dazu recht herzlich einladen.

Ergebnis der Blutspendeaktion vom 19. Mai 2002

An der Blutspendeaktion haben 61 Spender teil genommen.

Die Verdienstmedaille

in Bronze für 25 mal spenden erhielten:

in Gold für 65 mal spenden

Hr. Karl Benninger, Mold

Hr. Ernst Toifl, Rosenberg

Hr. Ewald Purker, Mörtersdorf



Flurreinigung des Verschönerungsvereins

Nach bereits erfolgter Flurreinigung des Verschönerungsvereins Rosenberg haben einige Fischer der Revierleitung Hoyos mit der Säuberung des Flussufers entlang des Kampes begonnen. Unglaublich was der Mensch achtlos am Ufer wegwirft und auch das Hochwasser anschwemmte! **Bitte nehmen Sie Ihre Abfälle mit !**

Eine saubere Natur trägt zu unserer Gesundheit bei und ist das Wertvollste was wir besitzen. Jeder davon ist betroffen.

Danke an alle Freiwilligen

Uralt – doch hochaktuell: **MULCHEN**

Das Abdecken des Bodens mit organischem Material hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Mullchen war damals die übliche Art der Düngung u. Kompostierung. Zum Mullchen eignet sich praktisch alles was im Garten an Grünmasse u. Zweigen anfällt – nur sollte es möglichst fein geschnitten oder am besten gehäckselt sein. Es verrottet schneller und gibt daher seine Nährstoffe schneller frei. Rasenschnitt können Sie sofort auf den Beeten verteilen. Die Beete bleiben länger feucht und das Unkraut kann nicht so schnell wachsen.

Viel Spaß beim Gärtnern wünscht

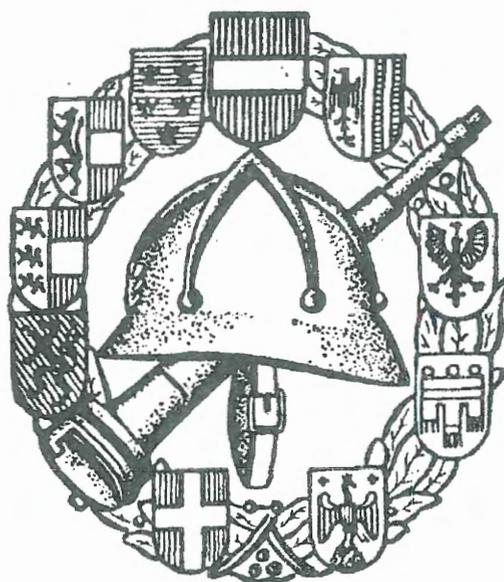
UGR Toifl Friederike

Freiwillige Feuerwehr Mörtersdorf

Wir laden herzlich ein zum

*Feuerwehr-
Heurigen*

21. – 23. Juni 2002



im Feuerwehrhaus Mörtersdorf

Freitag, 21. Juni 2002 ab 18 Uhr

Samstag, 22. Juni 2002 ab 17 Uhr

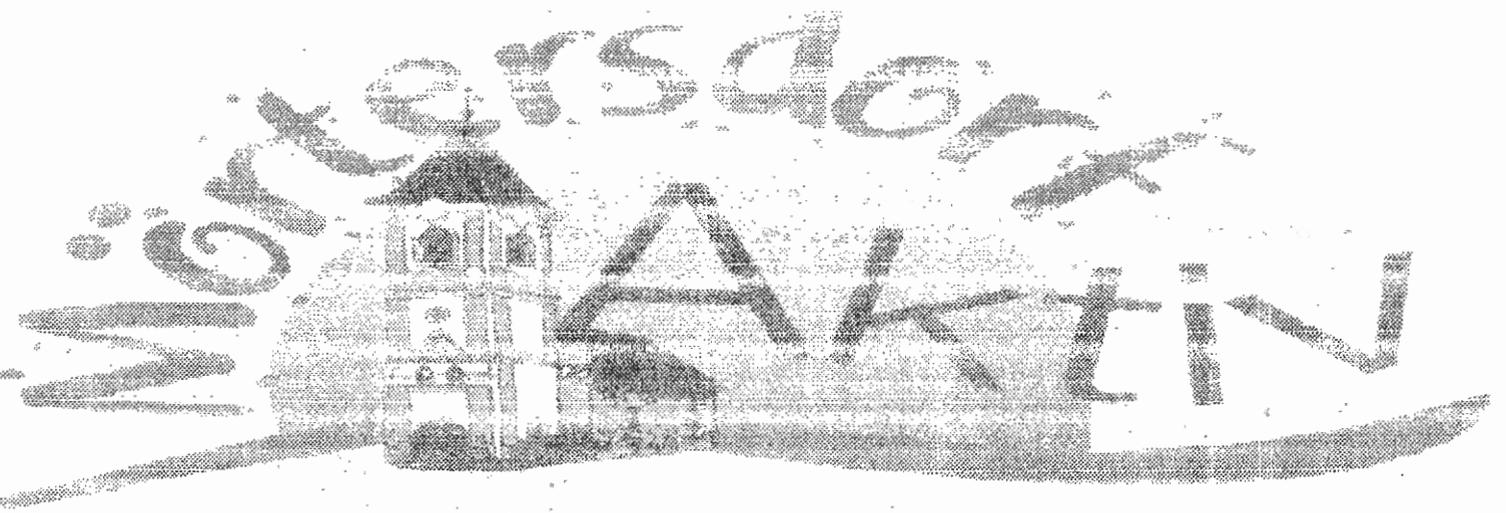
Sonntag, 23. Juni 2002 ab 10 Uhr

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Um Ihren geschätzten Besuch bittet

die FF Mörtersdorf

Der Reinerlös dient zur Anschaffung von Einsatzbekleidung.



Wenn wir etwas ändern, können wir nicht wissen
ob es besser wird.

Aber wenn wir etwas verbessern wollen, müssen
wir etwas ändern;

deshalb lädt „Mörtersdorf Aktiv“

alle Dorfbewohner zum **Dorfgespräch**

am 7.6.02 um 20:00 Uhr

ins Gemeinschaftshaus ein!

Auf Ihr/Euer Kommen freut sich „Mörtersdorf Aktiv“!



FEST SPIELE Rosenburg

Schloss Rosenberg im Kamptal ist eines der schönsten Renaissanceschlösser Österreichs. Graf Hoyos und Intendantin Angela Reyer gründeten die Sommerfestspiele auf der Rosenberg. Mit der klassischsten aller Liebestragödien „Romeo und Julia“ von William Shakespeare wird im Sommer 2002 gestartet. Die Besetzung setzt sich aus Schauspielern des Burgtheaters und des Theaters in der Josefstadt wie z.B.: Gertraud Jesserer, Julia von Sell, Josefin Platt, Hans-Dieter Knebel, Eugen Stark und Nachwuchstalenten aus dem Max Reinhardt Seminar zusammen. Andrea Janauschek, jahrelange Regieassistentin Klaus Maria Brandauers, wird sich für die Regie verantwortlich zeigen.

Termine: Voraufführung 6. Juli, **Premiere** 7. Juli 2002
Vorstellungen 11., 12., 14., 19., 20., 21.,
26., 27., 28. Juli 2002
03., 04. August 2002
Ersatzvorstellungen 1., 5. August 2002

jeweils 19.30 Uhr im Innenhof der Rosenberg

Preise: Kategorie A: EUR 50,-
Kategorie B: EUR 43,-
Kategorie C: EUR 36,-
Kategorie D: EUR 21,-

Kartenbestellung:

- Tickethotline: 01/ 714 55 66
 - Alle Raiffeisenbanken in W und NÖ mit ATO-Anschluss
 - Allegro Vivo Festspielbüro
- Wiener Str. 2
3580 Horn
Tel.: 02982/ 43 19
Fax: DW 4

Kinder und Garderobiere für Festspiele gesucht

BITTE RASCH MELDEN!

Die Sommerfestspiele auf Schloss Rosenberg suchen für die Aufführungen des Shakespeare-Dramas „Romeo & Julia“ vom 7. Juli bis 4. August noch **2 Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren (Bub und Mädels)**, die am Beginn der Aufführung (19.30 Uhr) für 5 Minuten Romeo und Julia als Kinder darstellen sollen.

Weiters wird noch dringend eine **Garderobiere** benötigt, die den Schauspielern hinter der Bühne beim Umziehen hilft.

Bei genügend Interessenten besteht natürlich auch die Möglichkeit, dass die Kinder bzw. die Garderobiere abwechselnd eingesetzt werden, damit nicht jeder zu allen Terminen anwesend sein muss.

Selbstverständlich wird, so wie für die Statisten, eine Aufwandsentschädigung für die Kinder als auch die Garderobiere bezahlt.

Interessierte wenden sich rasch an das Gemeindeamt (Tel. 02982/2917) oder direkt an die Intendantin Frau Angela Reyer, Tel. 0699 / 12050526.

Geburtstage im Juni 2002

zum 50. Geburtstag

wir gratulieren:

28.06. Franz Winkler

Mold 16

zum 55. Geburtstag

11.06. Lore Erdner

Rosenburg 112

zum 65. Geburtstag

16.06. Wilhelm Dick

Rosenburg 118

zum 80. Geburtstag

06.06. Anna Nichtawitz

Mold 33

06.06. Anna Winkler

Mold 6

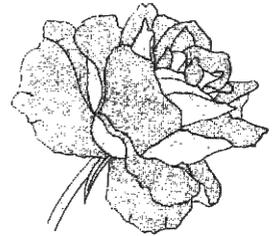
11.06. Maria Amon

Mold 71

Goldene Hochzeit:

10.06. Maria u. Ernest Nichtawitz

Zaingrub 8



Geburten:

09.04. Nico Gabler

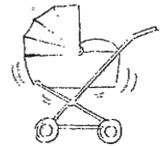
Mold 95 a

13.04. Dorian Dominik Bauer

Mörtersdorf 2

19.05. Tobias Frauberger-Purker

Mörtersdorf 56



Sterbefälle:



wir trauern um :

17.04. Angela Hirsch (1922)

Ma. Dreieichen 81

20.04. Ludmilla Burger (1909)

Rosenburg 84

Ärztendienst zum Wochenende im Juni 2002

01.05.	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982 2845
	Dr. Harald Dollensky	Gars	02985 2340
08. u. 09.06.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982 30 308
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987 2305
15. u. 16.06.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982 2345
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985 2308
22. u. 23.06.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987 2305
29. u. 30.06.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982 30 308
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987 2305

Zahnärzte

01. u.02.06.	Dr. Maria Zehetbauer	Weitersfeld	02948 8760
08. u.09.06.	Dr. Gerhard Spiegel	Horn	02982 2290
15. u.16.06.	Ord. bei Dr. Keresztesi	Gars/K	02985 2446
22. u. 23.06.	Dr. Renate Loimer	Gars/K	02985 2540
29. u. 30.06.	Dr. Rene Tiller	Geras	02912 61131

Sprechtag:

Parteienverkehr
Mo – Do.
8.00 – 12.00
Mittwoch
18.00 – 19.30

Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand		
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger

Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4

Homepage: www.rosenburg-mold.at

e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Redaktionelle Beiträge von:

Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Baurer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Eigenvervielfältigung

Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:

Informations- u. Verlautbarungsschrift
für die Gemeinde Rosenberg - Mold

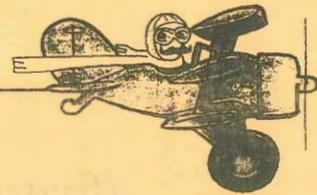
Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktion, Layout und Satz

Eva Peller

Senioren aus



Liebe Senioren und Ausfluggäste!

Unser nächster Ausflug ist nach Sopron (Ungarn), für welchen ein **gültiger Reisepass** oder ein **Personalausweis** erforderlich ist.

Die Fahrt findet am

Dienstag, den 11. Juni 2002

statt und das **Programm** dazu ist wie folgt:

- ca. 09 Uhr 00 besteht im Oldtimer-Gasthof/Guntramsdorf die Möglichkeit sich kurz von der bisherigen Fahrt zu erfrischen.
- 09 Uhr 30 Weiterfahrt über Eisenstadt nach Sopron
- 10 Uhr 00 Stadtführung
- 12 Uhr 00 Mittagessen
- 14 Uhr 00 bis 16 Uhr 00 Einkaufsbummel
- 17 Uhr 00 Abschluß bei einem Heurigen im Raum Eisenstadt

Kosten für den Ausflug: EUR 18,--
Führung EUR 1,50;

Die Möglichkeit Euro gegen Forint zu tauschen besteht im Autobus.
Die Abholung der Teilnehmer erfolgt um:

- 05 Uhr 45 Horn, Hamerlingstraße
- 05 Uhr 55 Rosenberg, Kriegerdenkmal, Bahnhof
- 06 Uhr 05 Mold
- 06 Uhr 15 Zaingrub
- 06 Uhr 25 Mörtersdorf;

Die Bekanntgabe des Essenswunsches gilt als endgültige Anmeldung!

.....
Ausflug am 11. Juni 2002

Name: **Tel.Nr.:**

Adresse:

Rosenburg: Frau Monika Erdner, Friseur
Mold: Briefkasten des Abfallwirtschaftsverbandes
Mörtersdorf: Familie Rupert Purker
Zaingrub: Familie Karl Hofbauer, sen.

Diesen Abschnitt geben Sie
bitte ehestens ab in:

Menüauswahl

Menü I

Gulaschsuppe, Putenbrust vom Grill

EUR 7,13 (ATS 98,--)

..... 1 x

..... 2 x

Menü II

Zwiebelsuppe, Rindsgulch mit Nockerl

EUR 5,80 (ATS 80)

..... 1 x

..... 2 x

Menü III

Nudelsuppe, Zigeunerbraten

EUR 5,90 (ATS 81,--)

..... 1 x

..... 2 x

Der Essenswunsch für den Heurigen wird im Autobus entgegengenommen.

./.

Zur

Fahrt nach Südtirol

können wir Ihnen auch schon fast alle Details bekannt geben.

Reisetermin: **15. 09. bis 18.09.2002** (4 Tage).

Preis: EUR 240,-- (3302,50 ATS), welcher folgende Leistungen beinhaltet:
3 mal Halbpension im Raum Sterzing
3 mal 5-Gang Menü
Frühstücksbuffet
ganztägige Reiseleitung
alle Busfahrten

Fahrten:

- 15.09. mit dem Bus nach Linz, Salzburg, Innsbruck, Brenner, Ridnauntal
(Kaffeepause, gemütliches Mittagessen)
- 16.09. Jaufenpaß, Passeiertal, Meran, Eisacktal, Brixen, Augustiner Chorherrnstift-
Neustift
- 17.09. Fahrt in die Dolomiten, Bozen, Eggental, Karer See, Pardo- und Sellajoch,
Grödner Tal, Wolkenstein
- 18.09. Heimfahrt

Für diese Fahrt sind noch Plätze frei!
um weitere Anmeldungen wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

ÖR Ing. Heribert Strommer e.h.
Obmann

Walter Winkler
Obmann-Stv.

Sagen und volkstümliche Erzählungen aus Rosenberg und Stallegg (Folge 1)

Von der Zwergellucken zur Graselhöhle

Die Aufarbeitung der Dorfgeschichte unterbreche ich in den Folgenummern durch einige in Rosenberg, Stallegg und Mold tradierte Ortssagen. Solche Geschichten gehören nur sehr bedingt zu den Informationsquellen der Geschichte. Sagen sind populäre, "volkstümliche" Überlieferungen; eine Generation reicht sie der anderen weiter, verändert oder ergänzt sie, deutet die Überlieferung nach zeitgenössischem Wissenstand, vermischt sie mit anderen Traditionssträngen, um sie zuletzt irgendwann zu vergessen. Eine mündliche Kultur liebt solche Erzählungen, sie erinnerten an wichtige, zumeist dramatische negative Ereignisse, sie gaben plausible Erklärungen für alltägliche oder außerordentliche Geschehnisse und sie lieferten damit insgesamt Orientierungen in einer schwierigen, von Lebensnöten beherrschten Umwelt. Die Kinderbücher haben die Sagen zu harmlosen Geschichten gemacht. In Wahrheit handeln die Sagen von den sehr ernstesten Fragen der Lebensbewältigung in einer von vielen numinosen, irrationalen Vorstellungen geprägten Welt. Es geht also nicht darum, ob sie wahr oder falsch sind, und auch nicht in erster Linie, ob sie im Kern einer historischen Begebenheit entsprechen, sondern um die ganze Denkkonzeption, der sie entsprechen, wie die Menschen ihr Umfeld wahrnahmen, wie sie das Sichtbare und Vermutete interpretierten, zu Bildern verarbeiteten, weitererzählten. So gesehen berichten uns die Sagen von Wünschen und Hoffnungen, Freuden und Ängsten früherer Generationen, aber auch von ihren Gespenstern und Schreckgestalten, die ihre Tage und noch mehr ihre Nächte verdüsterten.

Der "Räuberhauptmann" Grasel

Nach Grasel ist die Höhle am Burgsteig erst seit dem 20. Jahrhundert benannt und sie hat mit dem "Räuberhauptmann" selbstverständlich gar nichts zu tun. Grasel und seine Kumpanen haben zwar häufig die Horner Gegend heimgesucht und wie überall fanden sie auch in Horn Unterschlupf im Milieu der Wasenmeister, die als "Unehrenhafte" abseits der Siedlungen wohnten. Dort im Horner Taffatal, beim Wasenmeister Ehgärtner, hielt sich der Grasel häufig auf. Frau Segl, die Taffatalmüllerin und spätere Besitzerin des Hauses Rosenberg Nr.73, erzählte gerne von dieser Geschichte, und wie so viele mündliche Überlieferungen dürfte auch diese mit ihrer Generation abgestorben sein. Nun, Grasel ist gewiss auf seinen Streifzügen durch Rosenberg gekommen, darauf lassen die diversen Gerichtsprotokolle schließen. So musste er nach einem Einbruchsdiebstahl in Rieggers am 26. Oktober 1815 über Wildberg, Dietmannsdorf und Brunn nach Gars und wieder anschließend nach Horn wechseln, und bei dieser Gelegenheit war er wohl auch in Rosenberg.¹ Doch ein in Rosenberg verübtes Delikt ist - beim derzeitigen Stand der Archivdurchsicht - nicht überliefert. Bekanntlich wurde Grasel schließlich am 19. November 1815 durch Verrat in einem Mörtersdorfer Wirtshaus gefangengenommen und der Justiz überliefert.

¹ Friedrich Endl: Der Räuberhauptmann Johann Georg Grasel und einige seiner Diebsgenossen und -genossinnen. Nach einem Untersuchungsprotokoll des Landgerichtes Wildberg bei Messen in Niederösterreich aus den Jahren 1816-1817. In: Unsere Heimat . Neue Folge 4 (1931), S.46-67, hier S. 65

Das Volk war fasziniert von solchen verwegenen Typen, die sich lange und erfolgreich mit der ungeliebten Obrigkeit anlegten. So böse er sonst sein mochte, hatte er es immerhin gewagt, die "Großen" zu attackieren, sie an der Nase herumzuführen, sie die längste Zeit ungestraft zu provozieren. Die geheime und ängstliche Solidarität der Untertanen galt also in erster Linie dem mutigen Außenseiter. Dazu kam eine gewisse Ambivalenz gegenüber seinen Taten. Die Gerüchteküche berichtete hauptsächlich von Raub und Diebstahl bei Kaufleuten, Gutsherren und reichen Witwen. Kaum jemand wusste es besser, es gab im ländlichen Umfeld keine Zeitungen oder sonstigen Massenmedien, und so kam es, dass dieser Grasel rasch zum "Rächer" der Kleinen avancierte, während er in Wahrheit doch dort nahm, wo er es gerade kriegen konnte. Der Typus des "guten Räubers", der den Reichen nimmt und den Kleinen gibt, ist eine in der ganzen europäischen Tradition weit verbreitete Figur. Solche Phantasiegestalten wie Robin Hood oder Hotzenplotz stellen gewaltsam und punktuell die Gerechtigkeit wieder her: das ist der Sinn solcher Projektionen.

Die Gerichtsschriften entsprechen kaum dieser Wunschprojektion. Nur gelegentlich beschenkte der Grasel die Kinder seiner mehr genötigten als freiwilligen Unterkunftsleute, etwa jene des Wildberger Wasenmeisters jedes mit einem Silberzwanziger. Grasel und seine Helfer waren in Wahrheit eine typische Kriegsfolge. Länger als zwei Jahrzehnte, von 1792 bis 1814, dauerten die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem anfangs revolutionären und dann imperialen Frankreich und seinen europäischen Gegnern. Rekrutierungen, Geldentwertung, Flüchtlinge und Deserteure aller Armeen verunsicherten das Landvolk und vor allem die Streusiedelgebiete und Einzelhöfe. Die für öffentliche Sicherheit zuständigen Grundherrschaften konnten in dieser turbulenten Zeit kaum ihren Schutzpflichten nachkommen.

Längst war der Räuber oder Dieb in die nächste Herrschaft übergewechselt, ehe sie die Nachforschungen begannen. Recht unzuverlässig waren auch die schlecht bezahlten und beleumundeten herrschaftlichen Gerichtsdienere, die nicht selten Hehlerdienste leisteten oder Straffällige versteckten. Einen flächendeckenden staatlichen Sicherheitsapparat gab es noch nicht, und nur in äußerster Not wurde das Heer für innere Ordnungsaufgaben in Anspruch genommen. Grasel ist in dieser Übergangszeit groß geworden. Die Zahl seiner Einbrüche steigerten sich parallel mit dem Übergreifen des Krieges auf Niederösterreich und Mähren, von einem im Jahre 1806 auf insgesamt sieben im Jahre 1814. Seine Ergreifung 1815 fällt schon in die Friedenszeit. Am 31. Jänner 1818 wurden Johann Georg Grasel und seine "Lastergefährten" Jakob Fähndrich und Ignaz Stangl in Wien auf dem Glacis vor dem Neutor hingerichtet.

Der Faszination über den Räuberhauptmann konnte das unrühmliche Ende keinen Abbruch tun. Untaten fordern Sühne, und so entzog die Genugtuung über die wohlverdiente Strafe diesem bösen Grasel zuletzt die Sympathie, die dem "guten Räuber" gegolten hatte. Wieder war die Ordnung hergestellt, diesmal aber jene der Obrigkeit, und wieder hatte dieser Räuberhauptmann seine Entlastungsfunktion für das psychische Wohlbefinden erfüllt. Auf diese Weise blieb die Erinnerung an diesen Grasel präsent, und sie fand auch bestimmte Orte, mit denen sie sein Leben in phantasievoller Weise verknüpfte. Diese Verortung nahm man nicht immer so ganz wörtlich, ob Grasel wirklich da war oder nicht, spielte eine geringe Rolle, Hauptsache, es war schön und schaurig. Auf diese Weise sind Maria Dreieichen und Rosenberg zu ihren noch dazu angeblich unterirdisch verbundenen Graselhöhlen gekommen, in denen sich der Räuberhauptmann angeblich versteckt hatte.

Nun hatten solche Höhlen von jeher die Aufmerksamkeit der Menschen erregt und das blieb so, als diese längst in komfortablen Häusern und Hütten wohnten und auf solche Wohnstätten nicht mehr angewiesen waren. Höhlen sind Zugänge nicht bloß ins Erdinnere, sondern in eine andere Dimension, sei es in die Unterwelt, wie beim italienischen Dichter Dante Alighieri ins Inferno, sei es in eine abgeschlossene Welt einer anderen Wesensgattung, beispielsweise von Zwergen, wie in vielen europäischen und außereuropäischen Mythologien. Als "Zwergen Lucken" war auch die Rosenburger Graselhöhle durch viele Jahrhunderte benannt, und so bezeichnet sie wörtlich eine Kartenaufnahme von 1672. Der Glaube an die Existenz solcher halb menschlicher Wesen in Miniaturausgabe zieht sich durch alle populären vormoderne Überlieferungen, und es lag nahe, ihnen als Wohnstätten solche Höhlen mit ihren niedrigen Raumhöhen zuzuweisen. Bei ausreichender Tradierung und vielfachem Berichten begegnete mit Sicherheit der Eine oder Andere im Halbdunkel von Wald und Dämmerung tatsächlich solchen Wesen, wie ja bis heute der von niemandem wirklich gesehene Yeti nicht von der Bildfläche verschwindet, und so hielt sich der Glaube an diese Wesen. Noch die Reiseführer des ausgehenden 19. Jahrhunderts und beginnenden 20. Jahrhunderts benennen die Rosenburger Höhle einvernehmlich als "Zwergelloch", "woran sich die Sage knüpft, daß hier einst Zwerge (mundartlich Zwerg'l oder Zwirg'l) gehaust hätten".² Weitere Geschichten wie sonst über solche Zwergelhöhlen, etwa von versteckten Schät-

zen, sind aus Rosenberg nicht bekannt.³ Eine gelegentliche Überlieferung spricht auch vom "Herrenloch" und einem Geheimgang zur Rosenberg. (Schweickhardt) Erst spät im beginnenden 20. Jahrhundert bemächtigte sich die mittlerweile regional fest verankerte Grasel-Erinnerung dieses Traditionsortes, der seines altertümlichen Charakters entkleidet und dem Räuber zugedacht wurde. So gesehen ist die Umbenennung auch ein Stück Verweltlichung, Entmythologisierung. Noch einmal hundert Jahre später wurde bei den Feiern zum hundertjährigen Bestehen der Kampftalbahn 1989 dem Grasel sogar das unrühmliche Delikt eines Zugsüberfalls nach Wildwestmanier zugedacht. So spielt eben jede Zeit mit alten Überlieferungen und versetzt sie in einen vertrauten Zusammenhang. Der schon im ausgehenden 19. Jahrhundert angelegte Burgsteig - wir werden noch von ihm lesen - erleichterte den Zugang zur Höhle, die seither in keinem Reiseführer fehlte. Der bekannte Waldviertler Lokalforscher Franz Kießling widmete ihr 1898 sogar eine etwas unbeholfene Zeichnung, die ich als Kuriosität demnächst bringe. Kießling nannte das Zwergelloch in Analogie zu den zahlreichen Rosenburger Landhäusern eine "Höhlen-Villa".⁴ Vor allem jedoch erlebte jede Generation Rosenburger Jugendlicher von Neuem die Faszination dieser ebenso gruseligen wie ungefährlichen Höhle; sie ist ein Stück Exotik in einer sonst von Menschenhand gründlich durchgestalteten Umwelt.

² Franz Kießling: Eine Wanderung im Poigreiche. Landschaftliche, vorgeschichtliche, muthologische und volksgeschichtliche Betrachtungen über die Örtlichkeiten Horn, Rosenberg, Altenburg, Drei-Eichen, Messern, Nondorf, Haselberg u.a., sowie deren Umgebungen mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Vorzeit und auf Grundlage von Mütthe, Meinung und Sage des Volkes. Eine Studie.- Horn 1898, S.81-86; Hans Pemmer: Die Rosenberg.- Wien nach 1924, S.4

³ zu Waldviertler Zwergensagen vgl. Karl Süß: Über Waldviertler Sagen und ihre Gestalten, In: Das Waldviertel Band 3.- Wien o.J., S.117-123, hier S.117

⁴ Kießling, Wanderung im Poigreiche, S.82

Sprechtage

S
p
r
e
c
h
t
a
g
e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

Ort: Arbeiterkammer - Bezirksstelle
Spitalgasse 25, 3580 Horn
Termin: 13., 20. u. 27. Juni 2002
Zeit: 8.00 bis 14.00 Uhr

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: 26. Juni 2002
Zeit: 9.00 - 12.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 03. Juni 2002
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: 05., 12., 19. u. 26. Juni 2002
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: jeden 4. Dienstag im Monat (26. Juni)
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Gewerbliche Betriebsanlagen

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Hr. Litschauer
Termin: 07. u. 21. Juni 2002
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr (nur gegen tel. Voranmeldung, 5901/281)

Erste Anwaltliche Auskunft (kostenlos)

Dr. Gerhard Krammer
Zeit: 11. Juni 2002 von 17.00 - 18.00 Uhr
Mag. Wolfgang Lentschig
Zeit: 25. Juni 2002 von 17.00 - 18.00 Uhr
Ort: 3580 Horn, Pfarrgasse 7



Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82906

Shell-Großtankstelle

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine



Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914

3 5 8 0 M o l d 2



Das Tor zum Waldviertel

20 Jahre Knell

in Mold

Feiern Sie mit uns am,

1. & 2. Juni 2002

Samstag:

17⁰⁰ Uhr Weinkult
(geführte Weinkost)
20⁰⁰ Uhr Sommernachtstanz
mit **Ginnies**
24⁰⁰ Uhr Mitternachtseinlage

Sonntag:

ab 15⁰⁰ Uhr Gartenkonzert der
Röschitzer Blasmusik,
Ponyreiten,
grosses Kinderprogramm
15³⁰ Uhr Begrüssung und
Ansprachen
19⁰⁰ Uhr Hauptverlosung

GROSSES GEWINNSPIEL

Spass und Unterhaltung für Jung und Alt
... wünscht Familie Knell und Team.

www.zumknell.at

A-3580 Mold/Horn Tel. 02982/8290